

4

Über alle Pässe –
mit dem **Linienbus**
durch Ladinien

5

Durch die Berge
radeln – **Toblach-
Cortina d'Ampezzo**

EIN LAND,
DAS ES
AUF KEINER
LANDKARTE
GIBT?

Olympiareife nicht erforderlich

GETEILTES GLÜCK →

Wie tritt man einem
5300 Jahre
alten Mann
gegenüber?

6

Das Postkartenmotiv –
**rund um die Drei
Zinnen**

7

Der Mann aus dem
Eis –
Ötzi in Bozen

WUNDERNI
BEWUNDERNI!
SCHUHE KAUFEN?

8

Zu den Laubenkönigen –
**Einkaufsbummel in
Bozen**

9

Zur »hässlichen«
Herzogin – **von Terlan
zur Burg Maultausch**

PICKNICK 
BEI DER REGENTIN

Salute!

HIER WIRD ES GANZ SCHÖN SCHRÄG →

11

Grenzgang –
**vom Mendelpass
zum Penegal**

10

Wandern, wo der
Wein herkommt –
Kalterer Rebhänge





Das Eisacktal bis Bozen



Das Erste, was Sie von Südtirol zu sehen bekommen, ist der Brenner. Seit vielen Jahrhunderten sind der flache Pass und das enge raue Eisacktal die bedeutendste Verbindung zwischen Mitteleuropa und Italien. Am weiten Brixner Becken fängt mit den leuchtenden Weinreben und Obstplantagen der Süden an. Dann wird das Tal des Eisack wieder schmal wie in einer Klause. Nicht umsonst heißt das schöne Städtchen Klausen so. Aber oben auf den Höhen der Seiser Alm (Abb.) ist es vor den grandiosen Dolomiten hell und licht.

Sterzing/ Vipiteno

🏰 F/G 2

Die erste Stadt südlich des Brenners ist mit knapp 7000 Einwohnern winzig. Doch ihr Altstadt kern mit dem Zwölferturm und die sie umgebende Natur machen Sterzing zu einem bevorzugten Ziel des Ausflugstourismus. Nur morgens und abends gehört die Stadt noch den Einheimischen und den Übernachtungsgästen.

Hier an der historischen Handels- und Kriegsrouten über die Alpen bauten die Römer ihr Kastell Vipitenum, aus dem sich im 12. Jh. das Handelsstädtchen entwickelte. Der Silber- und Bleiabbau in den angrenzenden Tälern ließen Sterzing im Mittelalter zu einer der reichsten Städte in Tirol werden.

Durch die einzige Straße

In Sterzing geht es praktisch nur geradeaus. Der Altstadt kern besteht quasi aus einer einzigen Straße, auf der einst der gesamte Verkehr durch das Städtchen rollte. Heute ist sie ein belebter Fußgängerbereich, der mit Restaurants, Cafés und ein paar Geschäften lockt.



Schon 1993 schuf der Südtiroler Schriftsteller Kurt Lanthaler den eigenwilligen Lkw-Fahrer Tschonnie Tschenett, der sich in die Machenschaften um den Bau des Bahntunnels im Pflerschtal (🏰 F 2) verstrickt. Der neue **Brennerbasistunnel** wird seit Jahrzehnten geplant und jetzt nun endlich gebaut. Lanthalers »Der Tote im Fels« (Innsbruck 2011) bleibt also frisch und aktuell wie die weiteren vier Romane um den Südtiroler Antihelden.

Punkt 9 Uhr stehen im Sommer die Tische und Stühle der Gaststätten auf der Straße. Vom großen Parkplatz und von der Busstation im Norden erreichen Sie rasch den zentralen Stadtplatz mit dem Wahrzeichen der Stadt, dem **Zwölferturm** mit seinem auffälligen Treppengiebel. Ebenfalls am Stadtplatz steht die **Spitalkirche** (Mo–Fr 8.30–12, 14.30–18, Sa 8.30–12 Uhr), deren Hauptschiff über und über mit gotischen Fresken des Meisters Hans von Bruneck bedeckt ist. Südwärts schließt sich nahtlos die **Neustadt** an, die allerdings auch schon über 500 Jahre alt ist.

Einst im Besitz von Mussolini und Göring Stadt- und Multschermuseum im Deutschhaus

Zum Deutschhaus vor den Toren der Stadt sind es 15–20 Minuten zu Fuß oder fünf Minuten mit dem Citybus. Das wuchtige Gebäude wurde als Pilgerhospiz und Spital im 13. Jh. gegründet und war dann Sitz des Deutschen Ritterordens. Glanzstück sind die eindrucksvollen Tafelbilder des wohl bedeutendsten Altars des gesamten Alpenraums. Der Ulmer Künstler Hans Multscher schuf 1495 dieses spätgotische Meisterwerk. Auch Mussolini fand Gefallen daran und schenkte die Bilder 1940 Reichsmarschall Göring. Erst 1959 kehrten die wertvollen Tafelbilder nach Sterzing zurück.

Deutschhausstr. 11, www.stiftung-deutschhaus.it, April–Okt. Di–Sa 10–13, 13.30–17 Uhr, 2,50 €

🍷 Neues in historischem Gemäuer Vinzenz zum feinen Wein

Nicht ganz billig, aber vom Feinsten. Rund 30 exzellente Weine werden bei Vinzenz glasweise ausgeschenkt, aus der Küche kommt Regionales frisch auf den Tisch.

Neustadt 4, T 0472 76 03 42, www.vinzenz.it, Do–Mo 11–24 Uhr, Hauptgericht ab 18 €

🏞️ Wandern und Mountainbiking

Auf den Rosskopf führt die Kabinenumlaufbahn, die am nördlichen Stadtrand startet. Ob Wandern oder



Auch in Südtirol, wie hier in Sterzing, finden am Vorabend von St. Nikolaus Krampläufe statt. Während St. Nikolaus die ›lieben‹ Kinder belohnt, ist sein Begleiter für die Bestrafung der ›bösen‹ zuständig.

Mountainbiking, der Hausberg Sterzings macht es möglich.

www.rosskopf.com, Ende Juni–Anf. Okt. tgl. 8.30–17/17.30 Uhr, Mitte/Ende Okt. nur am Wochenende, Berg- und Talfahrt 13,50–16 €

❶ **Tourismusverein Sterzing:** Stadtplatz 3, T 0472 76 53 25, www.sterzing.com, Mo–Sa 8.30–12.30, 13.30–18 Uhr

❶ **Verkehr**

Bahn: Regionalzüge Richtung Brenner sowie nach Brixen, Bozen, Trento und Verona ab Bahnhof Sterzing.

Bus: Linienbusse durch das Eisacktal und in die Sterzinger Seitentäler.

IN DER UMGEBUNG

Wie die Knappen

Dem Silber- und Bleivorkommen im Ridnauntal und am angrenzenden Schneeberg verdankt Sterzing seinen großen Reichtum im Mittelalter. Unten im Talschluss wurde in der ehemaligen Erzbereitungsanlage und im

früheren Arbeiterhaus ein sehenswertes **Bergbaumuseum mit einem Schaustollen** eingerichtet. Erz wurde hier allerdings nie abgebaut. Wenn Sie das ›echte‹ Bergwerk oben an der ehemaligen Knappensiedlung **St. Martin am Schneeberg** (⚔ E 2) auf 2355 m Höhe besuchen möchten, wo vom frühen Mittelalter bis in die nahe Gegenwart nach Silber geschürft wurde, schließen Sie sich am besten einer der geführten Exkursionen an. Sie werden wie die früheren Knappen mit einer Bergmannsausrüstung (Stiefel, Jacke, Helm mit Stirnlampe) ausgestattet. Die sechs- bzw. zehnstündige Exkursion, die Bergerfahrung erfordert und die früh am Morgen startet, führt per Bus, zu Fuß und mit der Grubenbahn zu den faszinierenden Orten der frühen Bergbaukultur und der modernen Industriegeschichte.

BergbauWelt Ridnaun Schneeberg (⚔ F 2), 15 km von Sterzing, T 0472 65 63 64, www.bergbaumuseum.it, Schaubergwerk: April–Okt. Di–So 9.30–16.30 Uhr, im Aug. tgl.; Führungen: